



Interview zur Schließung Tempelhof

Seite 3



Kollegen im Schichtdienst

Seite 4

Neu an Bord

Willkommenstag „Check-in“ der Berliner Flughäfen

Wir haben eingchecked – und sind nach unserem Willkommenstag mit allen überlebenswichtigen Infos rund um die Berliner Flughäfen versorgt. Denn am 1. April dieses Jahres drehte sich einen ganzen Tag lang alles um uns, die Neuen.

Allen Mitarbeitern der Berliner Flughäfen, die seit dem 1. Juli 2007 eingestellt wurden, sollte die Möglichkeit gegeben werden, einen Einblick in unser Unternehmen zu bekommen und sich untereinander etwas besser kennen zu lernen. Und dafür bot gleich die Willkommensrunde genug Zeit. Ausgestattet mit Foto und Steckbrief konnte jeder sich kurz vorstellen und dabei nicht nur seine Position im Unternehmen, sondern auch gleich etwas von sich selber erzählen. Ob Schokolade als geheime Leidenschaft, die Fliegerei als Hobby oder Spaß am Socken stricken – am Ende der Vorstellungsrunde hatte jeder das Gefühl seinen Sitznachbarn schon etwas besser zu kennen.

Aber der Tag sollte ja nicht nur dazu dienen die neuen Kollegen, sondern auch den Flughafen in all seinen Facetten kennen zu lernen. Eine Chance dazu boten die Kurzpräsentationen, die über den



Quelle:

Tag verteilt von Kollegen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen unseres Unternehmens, gehalten wurden. Zum Einstieg gab Christian Reimann, Bereichsleiter Personal (P), einen kurzen Überblick über das Unternehmen Berliner Flughäfen und die Arbeit des Bereiches P. Dabei beantwortete er Fragen wie „Wem gehören wir eigentlich?“ und „Wie kommen wir mit den Mitarbeitern von drei Standorten zu einem Standort?“. Roland Böhm, Koordinator BBI im Bereich Aviation Manage-

ment Schönefeld (ABI), stellte kurz die gegenwärtige und zukünftige Verkehrssituation an den Berliner Flughäfen vor. Auch die Bereiche Non-Aviation Management und Real Estate Management gaben uns einen Einblick in ihre Arbeit: Dr. Norbert Minhorst, Bereichsleiter Non-Aviation Management (N), und Winfried Lange, Leiter Immobilienmanagement (LI), stellten sich kurz vor. Und – bevor es mit dem Bus zur Flughafenrundfahrt und auf die Baustelle ging – brachte uns Manfred

Körtgen, Bereichsleiter Planung und Bau BBI (B), am BBI-Modell in der airportworld bbi auf den neuesten Stand der BBI-Bauarbeiten.

Doch genug der Theorie – den zweiten Teil des Tages verbrachten wir auf dem Flughafengelände. Unsere Flughafenrundfahrt mit dem Bus führte uns zuerst in das Airport Control Center in Schönefeld – ein Arbeitsplatz mit direktem Blick aufs Rollfeld, an dem Kollegen das Geschehen auf dem Rollfeld und im Terminal kontrollieren und koordinie-

ren. Anschließend ging es mit dem Bus über die BBI-Baustelle und nach dem Mittagessen in der Baustellenkantine zum Infotower. Bei strahlend schönem Wetter ließ sich dort ein Teil dessen, was Manfred Körtgen in der airportworld bbi zuvor noch an dem BBI-Modell erklärt hatte, in echt sehen: die BBI-Baustelle. Mitten über die Rollbahn und durch die Sicherheitskontrolle brachte uns der Bus – mit einem kurzen Stop bei der Flughafen-Feuerwehr und der Lufthansa Technik – zurück zur airportworld bbi.

Voll mit neuen Eindrücken und jeder Menge hilfreicher Infos im Gepäck sind wir jetzt auf jeden Fall eins: gut vorbereitet auf unsere Zeit bei den Berliner Flughäfen.

Nicole Dapper, Presseteam

Das Organisationsteam zum Willkommenstag möchte sich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Referenten, den Bereichen Marketing & Unternehmenskommunikation, Aviation SXF und der Feuerwehr für die Unterstützung bedanken.

Namenloses Intranet?

Wir fragen Sie!

Wie wir bereits in der April-Ausgabe berichtet haben, geht das Projekt Intranet-Relaunch nun in die letzte Phase. Das frische neue Design und die verbesserte Navigation bringen demnächst Ordnung in den Informationsdschungel.

Jetzt sind Ihre Meinung und Kreativität gefragt: Soll unser Intranet einen eigenen Namen bekommen? ÜberFlieger, Take Off, Startklar, Focus und KomPass – um nur einige Beispiele zu nennen – sind in unserem Unternehmen bereits fest etablierte Begriffe, die den Inhalten

dahinter einen individuellen Charakter verleihen.

Sie haben eine gute Idee? Dann schicken Sie uns per Hauspost oder E-Mail Ihre Vorschläge zu. Sie sagen, das Intranet soll einfach das Intranet bleiben? Dann schreiben auch Sie uns Ihre Meinung. Unter allen Einsendungen werden fünfmal zwei Gutscheine für den Hi-Flyer am Checkpoint Charlie verlost. Kontakt: karin.ames@berlin-airport.de
Presseteam

Volksentscheid Tempelhof

Blindtext

Lum in el ut am ad tat niamcon sendre dolobore dolor acilism olobor susto dolobor ercilisim doluptat, commy nit aliscip ero odion hent aliquis nullam erat adit praesectet at ver il ut alit volobortinci tat, quis dio odiat lobor susto dunt nis nissectet magniat, qui tem incipisl et prat.

Igniam, venit ea commy nosto commod min hendreet, quat, si.

Do etue min velessenim iure molor irilla feugait praeseq uamconse dipis alisit la am iureat ationsent praessequis num quatio

consecte diat numsandre dolestrud tionseq uamcondre dolorem verostrud diamcommy nulla feum iniam ipisi.

Volorer se magnim ipisim zzriliquamet utat, sissisl et do odignibh el doloreet nos amet iriuscin utatet wisi blan velit ametum duis dolorperit iureetue tat vullamc onseniam, summy niam doluptatisim vel ing esequip ent veliquat.

Od molobore molore magna feu feup et, quat velit nim at lut dio cor suscilis adit autem ipsum er

INHALT

Airports & Airlines	
Editorial	
Erstflüge	Seite 2
Interview THF	Seite 3

Aus den Abteilungen	
Arbeit im Schichtdienst	
Verkauf GlobeGround	Seite 4
Baustellensicherheit	
Weiterbildung	Seite 5

Personal	
3D-Erkennung	Seite 6
Darf ich vorstellen	Seite 7

Letzte Seite	
Gesundheit	
Rätsel	
Impressum	Seite 8

EDITORIAL

Liebe
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,

Erstflüge Meridiana und Blue Air

Neue Verbindungen nach Florenz und Bukarest



Die Berliner Flughäfen haben zwei neue Airlines: Mit Beginn des Sommerflugplans 2008 haben Meridiana und Blue Air den Flugbetrieb von und nach Berlin aufgenommen.

Die italienische Airline Meridiana

fliegt seit 30. März 2008 zweimal wöchentlich von Berlin-Tegel direkt in die Hauptstadt der Toskana, nach Florenz.

Blue Air verbindet seit 31. März 2008 Berlin mit Bukarest. Dreimal wöchentlich hebt die rumänische



Airline von Berlin-Schönefeld nach Bukarest ab.

Mit Florenz und Bukarest zählen ab diesen Sommer zwei weitere europäische Metropolen zu den Zielen, die direkt ab Berlin zu erreichen sind. Florenz, die Weltkulturerbestadt am Arno, ist nicht nur Anziehungspunkt für alle Kultur- und Kunstbegeisterten – die Stadt

ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Weingebiete der Toskana. Die rumänische Hauptstadt Bukarest begeistert durch ihre vielfältige Architektur und beheimatet mit dem Parlamentspalast „Haus des Volkes“ das zweitgrößte Gebäude der Welt.

Nicole Dapper, Pressteteam

ILA 2008

Flugshows in Schönefeld-Süd

Ende Mai ist die ILA wieder zu Gast in Schönefeld. Die Veranstalter meldeten den bislang besten Vorbuchungsstand seit Rückkehr der Messe 1992 in die deutsche Hauptstadt. Vom 27. Mai bis 1. Juni 2008 werden mehr als 1.000 Aussteller aus über 40 Ländern erwartet. Partnerland der ILA 2008 ist Indien, das den größten Auftritt auf einer Aerospace-Messe außerhalb des Landes angekündigt hat. Über 300 Fluggeräte aller Größen und Kategorien werden am Boden und in der Luft präsentiert. Mit dem Airbus A380 ist das derzeit modernste und fortschrittlichste Verkehrsflugzeug der Welt fest zur ILA angemeldet. Fliegende Giganten wie die Boeing C-17 und die Antonov An-124 werden dem Mega-Airbus in Schönefeld eindrucksvoll Gesellschaft leisten. Aus dem Bereich der Allgemeinen Luftfahrt werden unter anderem erstmals der Businessjet Global 5000 von Bombardier (Kanada), die einmotorige Turboprop Socata TBM 850, die Cessna 350 und Cessna 400 sowie das 2-mot-Reiseflugzeug „Shark“ aus der Slowakei gezeigt. Hindustan Aeronautics Ltd. (HAL) vom Partnerland Indien beabsichtigt, erstmals in Europa den einstrahligen Jet Trainer HJT-36

„Sitar“, den leichten Militär- und Zivilhubschrauber „Dhruv“ sowie das leichte Kampfflugzeug „Tejas“ zu zeigen.

Im Verkehrsbereich SXF gehen die Vorbereitungen weiter: Am 11. April ist der Umzug der General Aviation Süd in den Nordteil auf Ramp 2 ausgeführt worden. In Vorbereitung der ILA wird diese Verlagerung der Räumlichkeiten des GAT ca. 6 Wochen vor Ausstellungseröffnung durchgeführt, um neben den Umbauten für die Luftfahrtschau den Geschäfts- und Individualreiseflugverkehr ohne Beeinträchtigungen weiter abfertigen zu können. Die Kollegen konnten ihre Arbeit an diesem Freitag am neuen Standort wieder aufnehmen, nachdem alle Gewerke für die entsprechenden Anschlüsse und Ausstattungen gesorgt hatten und eine offizielle Abnahme seitens der Bereiche Verkehr, Sicherheit, Bau, Kommunikationstechnik und Luftfahrtbundesamt erfolgt ist.

Die ILA ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die drei ersten Tage (27.-29.5.) sind ausschließlich Fachbesuchern vorbehalten. Am Publikumswochenende 30.5.-1.6. (HAL) vom Partnerland Indien beabsichtigt, erstmals in Europa den einstrahligen Jet Trainer HJT-36

nehmen präsentiert sich am BBI-Infotower, der während der Messe nur vom ILA-Gelände aus zugänglich sein wird.

Über Zutrittsmöglichkeiten für Mitarbeiter werden wir Sie kurzfri-

Verkehrsentwicklung

Überdurchschnittliches Wachstum

Auch im März war die Verkehrsentwicklung wieder sehr positiv. In Tegel sind 3,2 Millionen Passagiere an- und abgeflogen. Das ist eine Steigerung um 17,6 Prozent zum Vorjahresmonat. Die Entwicklung in Schönefeld ist leicht rückläufig. Hier wurden mit 1,3 Millionen Passagieren ein Minus von 2,2 Prozent verzeichnet. In Tempelhof

In Kürze

Vorfeldführerschein

Wie über die Verteilung von Handzetteln Anfang des Jahres bekannt gegeben wurde, soll die Sicherheit auf den Flugbetriebsflächen erhöht werden. Unter anderem beabsichtigt die Geschäftsführung

stig über das Intranet informieren. Karten für Angehörige können für die Privatbesuchertage zum Preis von 10,08€ anstatt für 17€ erworben werden.

Pressteteam

reduzieren sich die Fluggastzahlen weiter. Bei einem Rückgang von 21,5 Prozent flogen noch 71.500 Passagiere ab Tempelhof. Insgesamt wächst der Flughafenstandort Berlin mit 10,4 Prozent weiter überdurchschnittlich.

Burkhard Kieker,
Leiter Marketing und
Unternehmenskommunikation

die Einführung eines Vorfeldführerscheins. Derzeit wird dazu in der Aviation-Bereichenein Konzepterarbeitet. Sobald es etwas Neues gibt, werden wir Sie informieren.
ÜberFlieger-Redaktion

THF im Umbruch

Interview mit dem Technischen Facility Management

Wie sieht die Arbeit derzeit am Standort Tempelhof, ein halbes Jahr vor der Schließung, aus? Der ÜberFlieger sprach mit Andreas Giersch und Ansgar Schmidt vom Technischen Facility Management Tempelhof über ihre aktuellen Aufgaben und Pläne für die Zukunft.

ÜberFlieger: Stellen Sie sich bitte kurz vor?

Andreas Giersch: Ich bin Leiter der Bauabteilung und arbeite seit 14 Jahren in Tempelhof. Ich bin Diplom-Bauingenieur und 57 Jahre alt.

Ansgar Schmidt: Ich bin in der Abteilung Elektrotechnik zuständig für Planung und Betreuung und bin gelernter Elektrotechniker. Ich bin 43 Jahre alt und arbeite seit 1982 in Tempelhof.

Wie sieht Ihre Arbeit derzeit in Tempelhof aus?

Schmidt: Wir stellen bis zur Schließung sicher, dass Gebäude und Flugbetriebsflächen funktionieren. Das klappt auch trotz des reduzierten Personals ganz gut. Wir konzentrieren uns auf die Beseitigung von Störungen sowie die Wartung und Instandhaltung der technischen und baulichen Anlagen. Das machen die Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement. Die Betriebs-sicherheit als Flughafen hat für uns Priorität.

Giersch: Die Immobilie ist über 70 Jahre alt, da nagt der Zahn der Zeit an vielem. Wir haben zum Beispiel häufig Dachundichtigkeiten zu beseitigen, auch die Versorgungsleitungen machen zum Teil Probleme. Wir bleiben aber immer Sieger.

Schmidt: Eine weitere Aufgabe ist die technische Unterstützung bei Filmarbeiten und Events. Hier stellen wir sicher, dass Strom, Wasser und Abwasseranschlüsse in ausreichendem Maße bereit stehen.

Giersch: Letztes Jahr im Herbst wurden beispielsweise Szenen des Staffenberg-Films „Valkyrie“ hier gedreht. Teile von Tempelhof mussten auf den historischen Stand von 1944 gebracht werden. Die Filmcrew hat Parkplatzpoller entfernt, Straßenmarkierungen beseitigt und Gebäudetüren ausgetauscht. Auch moderne Lichtmasten mussten entfernt werden. Da unterstützen wir die Filmleute und beraten Sie, was geht und was nicht.

Giersch: Und wir sind natürlich Ansprechpartner für alle technischen Probleme bei den Mietern. Hier gibt es ja auch etliche, die mit der Fliegerei nichts zu tun haben. Am Standort verbleiben beispielsweise das Polizeipräsidium, das allein neun Gebäude bzw. Gebäudeteile gemietet hat und die DEKRA.

Spüren Sie den Rückgang des Flugverkehrs?

Giersch: Ja, das merkt man schon. Zum Beispiel wird die Start- und Landebahn weniger beansprucht. Dadurch gibt es an den Flugbetriebsflächen weniger Reparaturbedarf.

Schmidt: Von der Elektrotechnik macht das allerdings keinen Unterschied.

Wie gehen die MitarbeiterInnen damit um, dass der Flughafen in einem halben Jahr schließt?

Giersch: Wir Tempelhof Techniker waren schon immer optimistisch und sind es auch heute. Wir wollen hier weiter tätig sein.

Wie ist denn der Stand bei der FMT?

Giersch: Wie Herr Kaiser in der Februar-Ausgabe der Mitarbeiterzeitung berichtet hat, wollen wir uns als Facility Management Tempelhof (FMT) darum bewerben, die Immobilie auch nach der Schließung weiter zu bewirtschaften. Noch ist die Ausschreibung dazu allerdings nicht erfolgt. Damit kennen wir den genauen Umfang der geforderten Leistungen nicht. Ich kann mir vorstellen, dass wir erst einmal temporär mit der Bewirtschaftung beauftragt werden, bis der Wettbewerb zur Betreuung der Immobilie entschieden ist. Und genau auf diesen Wettbewerb bereiten wir uns intensiv vor. Herr Kaiser und ich ermitteln gemeinsam mit den Bereichen Controlling und Rechnungswesen gerade die genauen Kosten der FMT, um uns auf die Abgabe des Angebots vorzubereiten. Das passiert für die Dienstleistung des Technischen Facility Managements. Wir stellen uns darüber hinaus auf weitere Bedürfnisse der Eigentümer, wie Übernahme des Schlüsseldienstes und Koordinierung der Hausreinigung, ein.

Was sagen die Mitarbeiter zu der Perspektive bei der FMT zu arbeiten?

Giersch: Die FMT soll mit 38 Mitarbeitern an den Start gehen. Derzeit sind wir 51 Mitarbeiter im Technischen Facility Management. Alle sind bereit, in die FMT zu wechseln, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Verhandelt wird derzeit über die Altersvorsorge und die Ausgestaltung des Rückkehrrechts ins Mutterunternehmen. Außerdem sind wir auf einem guten Weg für die 13 Mitarbeiter, die nicht mit zur FMT gehen, einvernehmliche Lösungen für ihre Zukunft zu vereinbaren.

Wie schätzen Sie die Erfolgsaussichten bei der Ausschreibung ein?

Giersch: Wir wollen ein wirtschaftlich fundiertes Angebot abgeben,



Ansgar Schmidt (l.) und Andreas Giersch im Interview mit dem ÜberFlieger

das sich an den Marktpreisen orientiert. Unsere MitarbeiterInnen verfügen über die nötige Fachkompetenz und kennen sich in der Immobilie mit den 9.000 Räumen und 5 km Versorgungskanälen aus wie kein anderer. Insofern ist unsere Erfolgsaussicht zur Bewirtschaftung dieses größten zusammenhängenden Gebäudekomplexes Europas sehr gut, das haben uns die Eigentümer bereits signalisiert.

Werden Sie selbst bei der FMT mitarbeiten?

Schmidt: Ja, wir werden beide mit ähnlichen Aufgaben wie jetzt bei der FMT arbeiten.

Neben der aktuellen Arbeit und der FMT steht ja auch noch die Rückgabe des Flughafens an die Eigentümer an. Wie muss der Flughafen übergeben werden?

Giersch: Wir geben den Flughafen als Flughafen zurück, in dem Zustand wie wir ihn 1993 von den Alliierten übernommen haben. Das heißt, alles was in Verantwortung der US-Army gebaut wurde, wie Check-in-Counter, Gepäckbänder oder die Befehrsstation der SLB bleibt. So ist die Vertragslage gegenüber Bund und Land Berlin. Insofern müssen wir wenig verändern. Nur relative Kleinigkeiten wie Renovierungen in Teilbereichen des Gebäudes (Räume die die BFG selbst nutzt) und eine Veränderung der Zugangskontrollstelle am Tor 1 sind

nötig.
Welche Aufgaben stehen im Rahmen der Rückgabe noch an?

Giersch: Wir haben mit den Eigentümern den Rückgabevertrag verhandelt. Der Teufel liegt im Detail. Wir führen in verschiedenen Arbeitsgruppen mit den Eigentümern konstruktive Gespräche, um das praktische Übergabeprotokoll klar zu haben. Wir weisen auf alle Besonderheiten, die sie mit der Übernahme der Immobilie und des riesigen Flugfeldes zu erwarten haben, permanent hin. Diese Abstimmungsprozesse sind sehr zeit- aufwändig, da Bund und Land Berlin sich nicht immer einig sind.

Außerdem landen in zunehmendem Maße Anfragen von Architekten, Stadtplanern und Studenten, die sich über die Nachnutzung Gedanken machen, bei uns. Hier versuchen wir mit speziellen Führungen und Auskünften weiter zu helfen, soweit es unser Zeitbudget hergibt.

Schmidt: Unsere Aufgabe ist es auch, die eigenen nicht mehr benötigten Gerätschaften zu veräußern. Dazu treffen wir uns demnächst mit einem Auktionator und besprechen, wie wir die Dinge, die nicht in SXF und TXL benötigt werden, am gewinnbringendsten veräußern können. Das Wertträchtigste sind dabei Maschinen und Geräte unseres Tempelhof Betriebs-

Wie schätzen Sie die Stimmung insgesamt ein?

Giersch: Ich sagte es schon, der Grundtenor ist positiv. Wir Leiter und Mitarbeiter sehen die Chance, in der FMT weiter fachspezifisch arbeiten zu können.

Schmidt: Die Kolleginnen und Kollegen wollen mit der FMT hier bleiben. Auch wenn Tempelhof kein Flughafen mehr ist. Wichtig ist natürlich die Perspektive. Was passiert nach Beendigung des Flugbetriebs? Wir brauchen neue Mieter, vielleicht auch erst mal eine Zwischennutzung. Da sind die Eigentümer gefordert die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Giersch: Wir haben zwei klare Ziele vor Augen: Erstens wollen wir den Flughafen ordentlich zurück geben und zweitens mit der FMT den Zuschlag für die Bewirtschaftung erhalten. Ich meine, dass die Rückgabe eines Flughafens eine neue Herausforderung ist, ebenso die Bewirtschaftung der Immobilie mit einem neuen Auftraggeber. Insofern bringt die Arbeit viel Neues und Interessantes.

Die Fragen stellte Verena Heydenreich,
Pressteteam

Schichtdienst

Arbeiten, wenn andere frei haben

Feierabend an unseren Flughäfen? Gibt es nicht. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr herrscht hier reger Betrieb. Da bilden natürlich auch Feiertage wie Weihnachten oder Ostern keine Ausnahme. Ob Spät-, Wochenend- oder Feiertagsarbeit – in unserem Unternehmen gibt es viele Kollegen, die im Schichtdienst arbeiten. Der Überflieger möchte in den nächsten Ausgaben immer wieder ein paar Kollegen aus unserem Unternehmen vorstellen, die auch dann arbeiten, wenn die meisten von uns einen faulen Sonntag genießen oder Zeit mit ihrer Familie verbringen können. Nicole Dapper, Presseteam

Auch ... Gert und ... Otto sind es gewöhnt nachts, am Wochenende oder an Feiertagen zu arbeiten. „Für uns ist das ganz normaler Arbeitstag.“ In der Schaltwarte teilen sich sechs Leute jeweils drei Schichten,

in der Leitwarte sind vier Leute dafür zuständig, dass zwei Schichten ständig besetzt sind. Und wie ist die Stimmung an Feiertagen? „Es ist ruhiger als sonst“, sind sich ...Gert und ...Otto einig. „Sonst ist eigentlich alles so wie immer.“ Das Rezept für einen schönen Weihnachtsabend trotz Schichtdienst: „Wir versuchen es uns hier so gemächlich wie möglich zu machen.“ Michael Dorn hat schon oft an Feiertagen gearbeitet. Weihnachten, Ostern, Pfingsten – für ihn sind das ganz normale Arbeitstage. Auch das letzte Weihnachtsfest hat er auf dem Rollfeld verbracht. „Eigentlich ist es ganz schön an Weihnachten zu arbeiten: Die Stimmung ist lockerer, manche Kollegen arbeiten sogar mit Weihnachtsmannmütze am Check-in“, so Micha. „Auch die Passagiere sind an Feiertagen oft entspannter – zumindest so lange ihr Flug keine Verspätung hat.“



Frau Gert, Zentrale Leitwarte SXF, und Herr Otto, Schaltwarte SXF



Michael Dorn, Azubi Luftverkehrskaufmann, Flugzeugabfertigung GlobeGround

Verkauf der GlobeGround Berlin

Standort Berlin bleibt erhalten

Unser Unternehmen wird seinen 51-prozentigen Anteil an der GlobeGround Berlin (GGB) an eines der größten Dienstleistungsunternehmen Deutschlands, die Frankfurter WISAG-Gruppe, verkaufen. Der Aufsichtsrat der Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS) hat auf seiner Sitzung am 11. April 2008 der Gesellschafterversammlung empfohlen, einer entsprechenden Vorlage der Geschäftsführung des Unternehmens zuzustimmen. Gleichzeitig wird auch Lufthansa ihren Anteil von 49 Prozent an die WISAG-Gruppe veräußern. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Transaktion unterliegt der kartellrechtlichen Prüfung. Die WISAG-Gruppe ist eines der größten Dienstleistungsunternehmen Deutschlands mit Sitz in Frankfurt am Main. Mit bundesweit mehr als 24.000 Mitarbeitern, darunter rund 2.400 in der Region Berlin-Brandenburg, zählen die Unternehmensbereiche Facility Management, Gebäude- und Betriebstechnik, Industrieservice, Gebäudereini-

gung, Sicherheitsdienste, Airport Services, Catering, Garten- und Landschaftspflege und Consulting zu den jeweils führenden Anbietern in ihrer Branche. Die WISAG Airport Services ist eine der besonders erfolgreichen Sparten des deutschen Dienstleistungskonzerns. Sie ist bereits heute an den Flughäfen Frankfurt, Berlin, München, Düsseldorf und Stuttgart tätig und erbringt mit über 1400 Mitarbeitern Dienstleistungen wie Flugzeugreinigung, Kabinenausstattung, Flugzeugentwässerung, Schleppen, Be- und Entladen, Annahme, Gepäcksortierung und Flugzeugbewachung. Mit dem Erwerb der GGB gelingt der WISAG-Gruppe eine Abrundung der bereits bestehenden Produktpalette zum Full Service-Anbieter im Abfertigungsbereich. Die WISAG-Gruppe verpflichtet sich in dem Kaufvertrag, den Standort Berlin mindestens bis Ende 2011 zu erhalten. Die bestehenden Tarifverträge der GGB werden anerkannt und die bestehende Beschäftigungssicherung bis Ende 2012 zugesichert.

Flughafen-Chef Dr. Rainer Schwarz: „Der Verkauf der GlobeGround Berlin an die expandierende WISAG-Gruppe ist die beste Option für die GlobeGround-Beschäftigten, deren Arbeitsplätze so gesichert werden konnten. Angesichts eines liberalisierten Marktes wird es die vorrangige Aufgabe des neuen Eigentümers sein, das Unternehmen fit für die neuen Herausforderungen zu machen.“ Bernd Jacke, Vorsitzender der Geschäftsführung WISAG Service Holding ergänzt: „Mit der GlobeGround Berlin setzt die WISAG-Gruppe ihre erfolgreiche Entwicklung im Markt für die Abfertigung von Flugzeugen systematisch fort und erschließt sich nunmehr die Kompetenz eines Full Service-Anbieters auch auf diesem Feld. Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere mehr als 40-jährige Erfahrung in der Dienstleistung auch für die Berliner Flughäfen eine gute Ergänzung darstellen wird.“ Presseteam

Anhörungen zum Lärmschutz

Ergänzendes Planfeststellungsverfahren BBI

Vom 7. bis 25. April 2008 haben in der airportworld bbi die Anhörungen im Ergänzendem Planfeststellungsverfahren stattgefunden. Gegenstand ist der Nachtflug und die Flugbewegungen in den Randzeiten von 22 bis 24 Uhr und von 5 bis 6 Uhr. Die erste Woche stand für die

Träger öffentlicher Belange, Verbände und sonstige Stellen zur Verfügung. Ab 14. April konnten die privaten Einwander ihre Argumente vorbringen. Unser Unternehmen war als Vorhabensträger bei allen Anhörungsterminen dabei und beantwortete Fragen der Einwander. Presseteam

Die Leitung des Verfahrens liegt bei der Planfeststellungsbehörde des Landes Brandenburg. Das Verfahren soll 2009 abgeschlossen werden und kann erneut vor dem Bundesverwaltungsgericht beklagt werden. Presseteam

BVG-Streik in Berlin

Fahrdienst des BR

Die Betriebsratskollegen haben an den Werktagen des BVG-Streiks für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Morgenstunden zwischen 6.15 Uhr und 8.15 Uhr einen Shuttle-Dienst zwischen dem S-Bahnhof Jungfernheide und dem Verwaltungsgebäude in Tegel organisiert. Nutzer waren unsere Auszubildenden und Beschäftigte aus der Verwaltung in Tegel. Die Fahrt zum Feierabend zur S-Bahn wurde durch kurzfristige telefonische Absprachen in Form von Fahrgemeinschaften sichergestellt. Die Bereiche mit Schicht und

Wechselschichtdienst sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technischen Werkstätten und Abteilungen haben die Fahrt zur Arbeit ebenfalls durch Fahrgemeinschaften organisiert. Euer BFG-Betriebsrat

Hinweis

SXF in Tarifbereich C

Seit 1. April liegt der Flughafen Schönefeld im Tarifbereich C. Die Tickets für die Fahrt von der Innenstadt nach Schönefeld oder

von Tegel nach Schönefeld sind damit teurer geworden. Leider hat unser Unternehmen keinen Einfluss auf diese Entscheidung von den

Berliner Verkehrsbetrieben. Presseteam

Aktiver Kampf gegen Schwarzarbeit

Regionale Wirtschaft profitiert vom BBI

Das Berliner Bündnis für Regeln am Bau, unser Unternehmen sowie die Senatorin für Integration Arbeit und Soziales Heidi Knake-Werner haben sich am 7. April in Schönefeld getroffen. Sie haben sich dort über die Sicherung der BBI-Baustelle gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung sowie über Auswirkungen des Flughafenbaus auf die regionale Wirtschaft ausgetauscht. In einer anschließenden Pressekonferenz wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Senatorin Heidi Knake-Werner sagte: „Ich finde es vorbildlich, wie Flughafen, Sozialpartner und Behörden gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung zusammenarbeiten. BBI wird ein Beispiel dafür sein, dass sich solche gemeinsamen Anstrengungen lohnen. Davon profitieren zahlreiche Beschäftigte und Unternehmen in unserer Region.“ In Arbeitsrunden und bei einem Baustellenbesuch wurde von Seiten unseres Unternehmens erläutert, wie wir versuchen Schwarzarbeit auf der Baustelle einzudämmen. Die gesamte Baustelle gilt als nicht öffentlicher Bereich und ist daher mit einem derzeit 11 Kilometer langen Bauzaun abgegrenzt. Die Einfahrten sind durch Tor- und Schrankenanlagen gesichert. Für den Zugang zur Baustelle sind personalisierte Baustellenausweise mit Lichtbild erforderlich. Zudem gibt es Stichprobenkontrollen



Quelle: Marion Schmeiding/Brandenburgische



Quelle: Marion Schmeiding/Brandenburgische

von Personen und Fahrzeugen. Außerdem fordern wir von den Bauunternehmen Tarifreueklärungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs an. Manfred Körtgen, Bereichsleiter Planung und Bau: „Mit einem ganzen Maßnahmenbündel wollen wir Schwarzarbeit so weit wie möglich eindämmen. Wir begrüßen die regelmäßigen und unangekündigten Kontrollen des Zolls auf der Baustelle und unterstützen die Behörden beim Kampf gegen die schwarzen Schafe der Baubranche.“

Die BBI-Bauarbeiter dürfen die Baustelle nur mit einem personalisierten Ausweis betreten

Auch das Mittelstandskonzept unseres Unternehmens bewährt sich: Bis Ende März 2008 haben die Berliner Flughäfen 256 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 866 Millionen Euro vergeben. Davon gingen 209 Aufträge mit einem Volumen von 742 Millionen Euro an Unternehmen in Berlin und Brandenburg. Das heißt: 86% des Auftragsvolumens landete in der Region Berlin-Brandenburg. Presseteam

Neue Kurse

Weiterbildungsangebote der Personalentwicklung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie bereits in den letzten Jahren, haben wir Seminare zu verschiedenen Themen als interne Veranstaltungen organisiert. Auch für 2008 haben wir uns vorgenommen, das Angebot weiter auszubauen und Ihnen eine Auswahl an verschiedenen Trainings anzubieten. Dabei haben wir uns an Ihren Bedarfsmeldungen orientiert und insbesondere fachübergreifende Themen ausgewählt, die der Weiterentwicklung sozialer und methodischer Kompetenzen dienen, z.B. für das Halten von Präsentationen oder das Führen von anspruchsvollen komplexen Verhandlungen oder Konfliktgesprächen. Ein weiteres großes Thema in diesem Jahr wird wieder die Erweiterung der englischen Sprachkompetenz sein. Wir hoffen, dass unsere Kursangebote weiterhin auf ein großes Inte-

resse stoßen und wollen diese kontinuierlich ausbauen. Vermissten Sie Bildungsangebote zu bestimmten Themen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback. Wir wünschen Ihnen anregende und interessante Trainingstage und dabei wertvolle, persönliche Begegnungen und Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen. Bei Interesse an unseren Weiterbildungsangeboten können Sie sich gern an die Personalentwicklung an Frau Meinetsberger, Tel. *1 1338 oder Frau Starke, Tel. *1 1322 wenden. Sie finden die Weiterbildungsangebote im Intranet unter: Organisatorisches – Weiterbildung – Seminare – Weiterbildungsprogramm 2008 Sie können sich mit einer Seminaranmeldung zu den angebotenen Seminaren anmelden. Weitere Seminarthemen organisie-

ren wir gern auf Anfrage. Bitte beachten Sie dabei auch unsere Hinweise zur Organisation und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen.

Aufsichtsratswahlen 2008

Kommen Sie zu den Wahlen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im fünfjährigen Rhythmus müssen die Arbeitnehmervertreter von mitbestimmten Unternehmen neu in den Aufsichtsrat gewählt werden. Das heißt, bei uns im Unternehmen steht die Wahl vor der Tür. Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, die GF zu überwachen. Daneben hat er Prüfpflichten (insbesondere des Konzern- u. Jahresabschlusses der Gesellschaft § 111 Abs. 2 Satz 3 AktG) sowie Berichtspflichten. Am 17. Juni findet bei uns im Konzern die Wahl der Arbeitnehmervertreter statt. Bei der FBS und BFG sind die Wahllokale an diesem Tag von 6.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am 17. bis 19. Juni von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei der GGB geöffnet. Hier der Aufruf an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Kommen Sie zu den Wahlen, denn **Mitbestimmung ist unsere**

Zukunft und unsere Verantwortung. Wer verhindert ist wie z. B. durch Krankheit, Urlaub oder Schichtdienst, kann Briefwahl beim Wahlvorstand beantragen. Die Unterlagen werden Ihnen dann rechtzeitig nach Hause geschickt. **Wahllokal der FBS** Gebäude H001 Raum 153 neben BR-Büro **Wahllokale der BFG** Vorraum BR-Büro Verwaltung TXL BR-Büro THF 2. OG Bauteil 7 **Wahllokale der GGB** TXL Pos. 7 Vorfeld Rampe TXL Pos. 16 Passage Pausenraum SXF Mittelstr. 5-5a 3. OG SXF Terminal B Luftseitig Intranet Cafe **Wahllokal der CSB** TXL BR-Büro Frachthalle 1. OG *Der Wahlvorstand (Ansprechpartnerin: Franziska Hammermeister, Tel.: *2 3248)*

Kompetenzen	Themen	Termine
soziale	Erfolgreiche Konfliktbehandlung	23.–24.09.2008
methodisch	Verhandlungsführung – gute Ergebnisse in Verhandlungen erzielen	15.–16.05.2008
methodisch	Wirkungsvolle Präsentationen	11.–12.09.2008
methodisch	Zeitmanagement und Arbeitsorganisation	10.–11.06.2008
EDV	Excel / Einführung	13.–14.05.2008 04.–05.09.2008
EDV	Excel / Aufbau	16.05.2008 und 22.09.2008
Sprachen	durchgängige Englischkurse mit 81 UE siehe Hinweise Sprachkurse im Intranet	Beginn: März 2008
Sprachen	Sprachkursorganisation in weiteren Sprachen auf Anfrage	

3-D-Gesichtserkennung

Innovativ denken und handeln

Unser Unternehmen nimmt an einem von der EU ausgelobten Entwicklungsprojekt „3D-Face“ teil, dass die Einführung eines Systems zur zuverlässigen, automatisierten Personenerkennung mittels dreidimensionaler biometrischer Gesichtsmarkale ermöglichen soll. Diese Systeme sollen bei der Grenzkontrolle oder aber beim Zugang zu sensiblen oder Sicherheitsbereichen zum Einsatz kommen. Das System soll ISO-zertifiziert werden, um eine globale Anwendung zu ermöglichen.

Neben den Flughäfen SXF und Salzburg, nehmen an diesem Projekt unter anderem teil: Sagem Defense Securité (Projektleitung, F), Fa. Philips (NL), aus Deutschland Bundesdruckerei, Fa. Cognitec, Fa. L1, Fa. Polygon Technology, Fraunhofer Institut IGD und das Bundeskriminalamt, dazu kommen mehrere Universitäten aus D, UK, I.

Was sind biometrische Merkmale? Biometrische Merkmale sind Körperereigenschaften, die eine Person charakterisieren und damit identifizierbar machen. Ihre Existenz auf der einen und die menschliche Fähigkeit zur Auswertung auf der anderen Seite bilden eine wesentliche Basis für die Entwicklung und Funktionsfähigkeit sozialer Strukturen.

Gesichtserkennung: Die Gesichtserkennung ist nach wie vor das gebräuchlichste Identifizierungsverfahren. Dies zeigt sich u. a. mit der Integration digitaler Gesichtsbilder in die neue Generation von Reisepässen. Der Vorteil liegt hier vor allem in der wahlweisen Austauschbarkeit und Kombination von menschlicher und automatischer Erkennung, verbunden mit der berührungslosen und weiträumigen Erfassung der benötigten Merkmale durch Standardkameras. Aktuell verfügbare automatische Gesichtserkennungssysteme liefern auf der Basis von flächigen Bildern noch keine hinreichend zuverlässigen Ergebnisse.

Die „dritte Dimension“: Die Erweiterung durch die zusätzliche Erfassung der dreidimensionalen Form des Gesichtes verspricht eine deutliche Verbesserung, sowohl bei der Erkennungszuverlässigkeit, als auch der Manipulationssicherheit. Das als Referenz abgespeicherte dreidimensionale Gesichtsmodell erlaubt eine Korrektur des Gesichtsbildes bei Kopffrotationen oder ungünstigen Kamerawinkeln. Während bei zweidimensionalen Aufnahmen der unbekannte Abstand der Person zur

Kamera zu unterschiedlich großen Bildern führt, sind die dreidimensionalen Modelle immer metrisch korrekt und frei von Verzerrungen. Dabei wird deutlich, dass bestehende Grundmaße des Kopfes – wie z.B. der Augenabstand – erhalten bleiben und nicht durch Umrechnung auf eine einheitliche Bildformatgröße verloren gehen.

Erwartungen und Zukunft: Inwieweit die Erwartungen an 3D-Face Systeme von bestehenden Systemen bereits erfüllt werden können, ist derzeit Gegenstand eines Feldtests des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die im Projekt gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse für die 3D-Gesichtserkennung fließen in Beiträge zur internationalen Standardisierung ein. Ein wichtiger Aspekt ist im Projekt neben der Steigerung der Erkennungsleistung und Verbesserung der Scannertechnologie die Analyse datenschutzrechtlicher Randbedingungen bei der späteren Verarbeitung der biometrischen Daten.

Wie sieht unsere Teilnahme an dem Projekt aus?

- Wir, die FBS, wollen mit ca. 150 FBS-Mitarbeitern einen dreimonatigen Feldtest am Flughafen Berlin-Schönefeld für das entwickelte System vornehmen.
- Dafür suchen wir freiwillige Mitarbeiter, die sich bereit erklären an dem Systemtest mit 100 persönlichen Verifizierungen zu beteiligen. Für den Test werden die Probanden zuerst „erfasst“. Dabei wird ein 3D-Foto aufgenommen und verschlüsselt in einem Ausweis abgelegt („enrollment“). Im eigentlichen Test meldet sich der Proband bei jedem Durchgang durch die ZKS 1 mit dem Ausweis an dem Kamerasystem an, das dann eine Aufnahme des Gesichtes vornimmt. Das Erkennungsergebnis wird dem Probanden durch ein entsprechendes Signal am System angezeigt. Bei Nichterkennung sieht der Test keine Wiederholung vor.
- Die Testphase findet vom 1. Juli – 30. September 2008 in SXF statt.
- Mit den ersten 150 freiwilligen Mitarbeitern, die sich dafür zur Verfügung stellen, wird eine entsprechende Teilnahmevereinbarung geschlossen. Es gibt eine Aufwandsentschädigung von 100 Euro wenn 100 Anmeldungen erfolgt sind (siehe Veröffentlichung im Intranet).
- Das Projekt wird, seitens des Flughafens, technisch sowie organisatorisch durch den Bereich IuK (von Herrn Ludwig Turba, Abt. IC,



Was ist die Kleiderkommission? Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Kleiderkommission setzt sich zusammen aus Vertretern der Arbeitssicherheit, Organisationsentwicklung, Betriebsrat und Einkauf und wird durch die Organisationsentwicklung koordiniert. Die Kleiderkommission hat die Aufgabe, Dienst- und Arbeitsschutzbekleidung in angemessener Art und Weise zu gestalten. Hierbei ist u. a. zu berücksichtigen, dass die Kollegen eine einheitliche und repräsentative Dienstkleidung tragen, die Tragequalität gegeben ist und die Schutzwirkung der Arbeitsschutzbekleidung zwingend

gewährleistet wird. In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl an Gesetzen und Normen zu beachten, die bei den Entscheidungen der Kleiderkommission zu berücksichtigen sind. An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, dass unter Berücksichtigung der Wünsche und Vorstellungen der Mitarbeiter notwendige Neuanschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen auch kostengünstig und somit wirtschaftlich vertretbar sein müssen. Ein praktisches Beispiel aus jüngster Zeit ist die Diskussion über die Einführung

- Mitarbeiter, die in den benannten drei Monaten mehr als drei Wochen Urlaub haben, können/ sollten an dem Test nicht teilnehmen, da dann nicht davon ausgegangen werden kann, dass die erforderliche Anzahl von mindestens 100 Verifizierungsvorgängen (pro Person) erreicht wird. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen und auf einen störungsfreien und erfolgreichen Testverlauf. Ludwig Turba, IC

Mit diesem Gerät erfolgt die 3D-Gesichtserkennung

(ludwig.turba@berlin-airport.de) betreut.

- Die Teilnehmerbewerbungen werden am 30. Mai 2008 persönlich im Konferenzzentrum in Schönefeld, ab 09:00 Uhr, im kleinen Konferenzsaal angenommen. Dabei wird dann gleich die Vereinbarung unterschrieben und ein Termin für das „enrollment“ in das Testsystem vereinbart.

Quelle: FBS

02.05.2008	Helmut Philipp	TBS (FBS)	40 Jahre
02.05.2008	Gunter Freitag	DWW (FBS)	25 Jahre

Darf ich vorstellen:

Burkhard Schlede, Leiter Einkauf

Seit 1. März ist Burkhard Schlede der neue Leiter der Abteilung Einkauf. Herr Schlede ist 40 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und kommt aus Teltow. Der ÜberFlieger sprach mit ihm über seine Pläne für den Einkauf.

ÜberFlieger: Was haben Sie gemacht, bevor Sie bei uns angefangen haben?

Burkhard Schlede: Ich habe Musikwissenschaft, BWL und Jura studiert. Die letzten 1,5 Jahre war ich bei der gematik GmbH als Interimsmanger Bereichsleiter Finanzen/Controlling, Einkauf und Allg. Administration und habe in dieser Funktion den Aufbau des kaufmännischen Bereiches unterstützt. Davor war ich mit einer kurzen Zwischenstation in einer Unternehmensberatung fünf Jahre bei DaimlerChrysler Financial Services und habe dort u. a. den Zentraleinkauf für die Region World excluding Nafta aufgebaut.

Wieso sind Sie zu den Berliner Flughäfen gewechselt?

Meine neue Aufgabe ist eine große Herausforderung und bietet ein gutes Maß an Verantwortung und Gestaltungsfreiheit. Und wir verfolgen hier im gesamten Unternehmen ein anspruchsvolles Ziel: die Organisation so weiter zu entwickeln, dass sie auf die Öffnung des Hauptstadtflughafens BBI vorbereitet ist.

Wie sind Sie in Ihre neue Aufgabe gestartet?

Zunächst bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern im Unternehmen, die mich herzlich aufgenommen und mir mit Geduld ihre Zeit geopfert haben, damit ich als „Branchenneuling“ meine vielen Fragen loswerden konnte. Als erstes habe ich mich allen Bereichsleitern vorgestellt, um das Geschäft, die kritischen Prozesse und natürlich die Flughäfen selbst kennen zu lernen – wann kommt man schon mal die Chance, mit einem Follow Me über die Rollbahn zu fahren. Bei den Treffen habe ich zudem die Erwartungshaltung seitens der Fachbereiche an den Einkauf abgefragt. Ich wollte vor einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Einkauf selbst eine Außen einschätzung erhalten. Außerdem habe ich natürlich mit den Mitarbeitern meiner Abteilung über ihre täglichen Aufgaben und Herausforderungen gesprochen. Dabei konnte ich feststellen, dass sich Außen- und Innensicht auf den Einkauf teilweise doch unterscheiden.

Was haben die Fachbereiche an Kritik genannt?

Oft genannte Punkte waren zu lange Durchlaufzeiten und mangelnde Flexibilität bei kurzfristigen, dringenden Anforderungen. Z. B. müssen

im Vergabeprozess auf diversen Formularen viele, für einen frisch von außen kommenden Mitarbeiter wie mich nicht immer nachvollziehbare Unterschriften gesammelt werden, bevor eine Ausschreibung überhaupt gestartet werden kann. Außerdem fehlen medienbruchfreie Prozesse, das heißt, während eines Vorgangs wird zwischen Papier und elektronisch gespeicherten Daten hin und her gesprungen. Hier sehe ich beispielsweise noch deutliches Verbesserungspotential.

Wie sehen Sie die zukünftige Rolle des Einkaufs im Unternehmen?

Nach meinem Verständnis ist der Einkauf im Beschaffungsprozess die zentrale Schnittstelle, über die alle Beteiligten miteinander verbunden werden. Hierzu gibt es bereits viele gute Beispiele, bei denen die Zusammenarbeit im besten Sinne funktioniert. Allerdings benötigen wir eine noch ausgeprägtere Dienstleistungsorientierung und eine klare strategische Ausrichtung, einen Einkauf, der seine Kunden und deren Bedarfe kennt, der proaktiv agiert, mit Fachkompetenz unterstützt und den Beschaffungsprozess eindeutig führt. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir einen strategischen Einkauf aufbauen, der opti-

Kommt-Wechselt-Geht

Neuigkeiten Personal

März 08		
Name	Eintritt	Bereiche und Funktionen
Schlede, Burkhard	01.03.2008	Leiter Einkauf (ZE)
Harning, Irmgard	10.03.2008	Mitarbeiterin Teamsekretariat (BP)
Austritt/ Freiphase ATZ		
Pertersohn, Doris	01.03.2008	Mitarbeiterin Buchhaltung (ZRB)
Beuthin, Angelika	01.03.2008	Mitarbeiterin operativer Einkauf (ZEO)
Kirschke, Joachim	01.03.2008	MA Flughafensicherheitsdienst (SKD/ THF)
Linthe, Karla	01.03.2008	Lagerist Werkstatt Spezialgeräteservice (DFG/ SXF)
Müller, Gerd	31.03.2008	Archivar (PM)
Dannenberg, Guido	31.03.2008	Werkstattleiter Spezialgeräteservice (DFG/ THF)
Urban, Dieter	31.03.2008	Einsatzleiter Flächen- und Transportdienste (DFT/ THF)
Änderung		
Schwerke, Matthias	01.03.2008	Übernahme nach Ausbildung als Maschinenmonteur (TVS-A / THF)
Päthe, Nadine	01.03.2008	Versetzung von M nach PM als Personalabrechnerin
Wiese, Konrad	01.03.2008	Versetzung von DFT/ TXL nach ZEO/ TXL als Lagerarbeiter
Munsonius, Sven	01.03.2008	Versetzung von DFT/ TXL nach ZEO/ TXL als Lagerarbeiter
Wittwer, Reiner	01.03.2008	Versetzung von DFT/ TXL nach SKD/ TXL als Mitarbeiter Flughafensicherheitsdienst



malerweise bereits im Planungsstadium von Bedarfen und Projekten eingebunden werden sollte, um die Fachbereiche bei Vertragsarchitekturen, der Planung sowie der Zusammenstellung von Leistungsverzeichnissen und -beschreibungen zu beraten und Bedarfe zu bündeln. Zudem wollen wir zusätzliche Fachkompetenz aufbauen. Dafür werden wir Fortbildungen, z. B. spezifisch für den Einkauf von Marketing- oder IT-Leistungen,

organisieren.

Wie gehen Sie vor, um diese Ziele zu erreichen?

Wir werden die wesentlichen Schritte in einem Maßnahmenplan zusammenfassen und mit der Geschäftsführung abstimmen. Außerdem nutzen wir das aus meiner Sicht sehr sinnvolle Instrument des Mitarbeitergesprächs, um mit jedem Mitarbeiter des Einkaufs individuell Entwicklungswünsche und -perspektiven abzustimmen und daraus einen geeigneten Entwicklungsplan im Sinne der Strategie zu entwickeln. Als mittelfristige Maßnahme wollen wir gemeinsam mit I und allen beteiligten Bereichen

März 08		
Name	Änderung	Bereiche und Funktionen
Stabingis, Wolfgang	01.03.2008	Versetzung an den Standort SXF als Mitarbeiter Poststelle (DK-P/ SXF)
Lischeski, Michael	01.03.2008	Versetzung von ZEO/ TXL nach SKD/ SXF als Mitarbeiter Flughafensicherheitsdienst
Ewald, Martin	01.03.2008	Versetzung von SKD/ SXF nach AD/ SXF als Mitarbeiter Fluggastinformation
Besser, Marco	01.03.2008	Versetzung von JB nach TAS/ SXF als Angestellter
Carl, Maxi	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches P: Projektassistentin (PM)
Schneider, Stefan	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches T: Mitarbeiter Anlagen-technik (TAS/ TXL)
Bernacki, Mathias	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches T: Mitarbeiter Anlagentechnik/ Gepäckförderanlagen (TAS/ TXL)
Dumsch, Alfred	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches D: Leiter Werkfeuerwehr TXL/ THF (DWW/ TXL/ THF)
Relin, Carolin	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches T: Mitarbeiterin Schallschutzprogramm BBI (TBB/ SXF)
Hemschrot, Nico	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches T: Wartenleiter (TES/ TXL)
Hoffmeister, Helena	01.03.2008	Veränderung innerhalb des Bereiches L: Sekretärin (L/ SXF)

die IT-Systeme für den Einkauf ausbauen. Z. B. planen wir, Materialanforderungen zukünftig nur noch digital anzubieten, um sowohl Zeit und Papier zu sparen als auch ein kennziffernbasiertes Reporting zu unterstützen. Zudem wurde Einiges bereits eingeleitet, beispielsweise konnten wir die Leiterstelle des neuen Teams „Strategische Einkaufssteuerung“ besetzen.

Haben Mitarbeiter aus Tegel und Tempelhof direkt vor Ort Ansprechpartner aus dem Einkauf?

Alle Ansprechpartner sitzen in Schönefeld beim Zentraleinkauf, wir sind wie der Großteil der Verwaltung zentralisiert. In Tegel und Tempelhof gibt es nur noch die Kollegen in den Lagern. Im Zeitalter der Digitalisierung ist es aber meines Erachtens nicht mehr entscheidend, wo der Einkauf sitzt. Aber selbstverständlich kommen wir bei Bedarf für Beratungen auch gerne nach Tegel und Tempelhof.

Wie sehen Sie die Zukunft der Berliner Flughäfen?

Wenn wir den bereits eingeschlagenen Weg sowohl hinsichtlich der Bestandsflughäfen als auch bezüglich BBI konsequent weitergehen, sind wir meines Erachtens sehr gut aufgestellt. Ich finde es sehr spannend, in meiner neuen Funktion dazu beizutragen.

Die Fragen stellte Verena Heydenreich, Pressteam

Moment mal

Ziehen wir uns warm an. die (Personal)-decke ist dünn!

Wir werden immer weniger! **Wir**, begrifflich **Personal** genannt und als solches ab- und berechnet werden. Bei jeder Effizienzsteigerung, bei jeder Umstrukturierung werden mehrere Stellen gestrichen, bei jedem Weggang aus Altersgründen oder bei Abfindungslösungen: Schwuppdwupp – wieder 'ne Stelle weg! Viele der Aufgaben werden angeblich immer einfacher und sind längst nicht mehr so zeitraubend

oder werden umverteilt, was immer das heißt!

Das restliche **Personal** merkt dann aber, dass die Aufgaben nicht verschwunden sind, sondern vom „Rest“ mit erledigt werden müssen. So steigen dann auch die Konten der Gleitzeitguthaben und Resturlaubstage mit dem Sinken der Beschäftigtenzahl kometenartig in die Höhe. „Kann man ja abbummeln“. Okay!? Aber hat ja keinen Zweck,

denn es gibt keine Vertretung mehr und die inzwischen wieder angewachsene Arbeit ergibt dann wieder den gleichen Gleitzeitsaldo wie zuvor! Verhält sich eben bu-merangartig! Irgendwann ist die Ackerei für zwei oder drei Kollegen dem **Personal** zu viel und die Krankheitsquote schnell ebenfalls in die Höhe, während die Verbleibenden dann doppelte Arbeit machen und krank werden, wenn die zuvor

Erkrankten wieder da sind. Das Gesundheitsmanagement pappt nun „ein Pflaster drauf“, doch die Wunde eiert weiter...

Personal kostet Geld, aber Rückstellungen für Gleitzeit und nicht genommenen Urlaub ebenso!

Die, die es ändern könnten, machen nix, die ziehen sich einfach die besagte dünne Decke über den Kopf! Die kann ja noch als prima Sichtschutz herhalten!
C.H.

Haben Sie an alles gedacht?

Gesundheitstipps für die Urlaubs-Checkliste

Seit Wochen fiebern Sie dem lang ersehnten Sommerurlaub entgegen. Die Reise ist gebucht, Checklisten abgearbeitet, und die Gedanken kreisen bereits um Sonnenschein, Baden im Meer oder abenteuerliche Wandertouren in den Bergen.

Bei so viel Vorfreude denkt wohl niemand daran, den Urlaub eventuell krank im Hotelbett verbringen zu müssen, anstatt fit am Strand zu liegen.

Deshalb will ein Urlaub auch in gesundheitlicher Hinsicht gut geplant sein. Stellen Sie daher rechtzeitig eine Reiseapotheke zusammen. „Bei der Auswahl der Medikamente und Verbandsmaterialien hilft Ihnen Ihr Apotheker oder Ihre Apothekerin. Darüber hinaus gibt Ihnen Ihre Krankenkasse gerne Auskunft,“ rät Heidrun Funke, Leiterin des BKK-VBU ServiceCenters Schönefeld und Beraterin unseres Unternehmens im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. „Außerdem ist es besonders bei Fernreisen wichtig, sich rechtzeitig über den richtigen Impfschutz zu informieren.“

Auch wenn Sonnenbrand vielleicht ein kleineres Übel als Fieber ist, sollten Sie trotzdem einen geeigneten Sonnenschutz mit ausreichend hohem Lichtschutzfaktor einpacken – besonders für Kinder ist dieser

wichtig. Denn die Spätfolgen der UV-Strahlung zeigen sich erst auf lange Sicht. Nicht nur, dass die Haut austrocknet und vorzeitig altert, ebenso begünstigen die Sonnenstrahlen die Bildung von Melanomen (Hautkrebs).

Selbst die beste Vorbereitung schützt nicht immer vor Unfällen oder Erkrankungen. Wenn ärztliche Leistungen im europäischen Ausland und der Schweiz erforderlich sind, brauchen Sie eine europäische Krankenversicherungskarte (EHIC = European Health Insurance Card). Diese legen Sie bei Arzt- oder Krankenhausbesuchen vor, und die Krankenkasse rechnet wie gewohnt ab.

Allerdings gilt dieser Versicherungsschutz nur bei einem vorübergehenden Aufenthalt im Urlaubsland von einer Dauer bis zu sechs Wochen. Darüber hinaus zahlen die Gesetzlichen Krankenkassen oftmals keinen Rücktransport ins Heimatland. „Deshalb empfiehlt es sich, eine ergänzende Auslandsreise-Krankenversicherung abzuschließen“, spricht Heidrun Funke aus Erfahrung. „Diese erstattet in vielen Ländern, auch in solchen ohne Sozialversicherungsabkommen, neben dem Rücktransport unter anderem Facharztkosten, stationäre Klinikaufenthalte oder Arznei- und Verbandsmittel.“

Tipp: In manchen Ländern müssen Sie für die ärztliche Behandlung in Vorkasse treten. Lassen Sie sich deshalb eine detaillierte Rechnung mit allen Einzelleistungen des Arztes sowie dem Behandlungsort und der -dauer ausstellen.

Wenn Sie jetzt hinter Ihrer Gesundheits-Checkliste ein Häkchen machen können, stehen den schön-

sten Stunden des Jahres nichts mehr im Wege.

Bei Fragen steht Ihnen das Team der BKK VBU, SC Schönefeld in der Mittelstraße 7 oder per Telefon unter 030-726 12 17 14 gern zur Verfügung.

Heidrun Funke,
Leiterin ServiceCenter Schönefeld



BAUSTEIN IM MAI

Wer weiß es?

Nachdem die Resonanz auf unsere Fotosuche nach merkwürdigen Aufnahmen leider noch nicht den erhofften Erfolg hatte, räumen wir für die Einsendungen ein paar zusätzliche Tage Bedenkzeit ein.

Um einem der ersten Plüsch-Armins ein liebevolles Zuhause zu geben, damit er sich nach getaner Arbeit erholen kann, startet ab sofort im Wechsel mit dem Standardbilderrätsel die Rubrik: Baustein. Da nicht alle Mitarbeiter der Belegschaft in Schönefeld, Tegel und Tempelhof sowie die ehemaligen Kollegen im Ruhestand einen durchgängigen aktuellen optischen Eindruck von der Baustelle haben, von der Webcam einmal abgesehen, werden wir die Bilder etwas vereinfachen. Jedem Baustellenfoto fügen wir eine kurze Frage an, deren Beantwortung bei Interesse am Bau und den dazugehörigen Veröffentlichungen nicht unlösbar sein dürfte. Wir zählen auf Ihre rege Teilnahme und wünschen viel Glück beim Gewinnen von Klein-Armin zum Anfassen.

Ute Kalauch, A SXF

Die Gewinnfragen: Wie hoch ist eigentlich der Infotower? Und wenn Sie nicht laufen wollen, an wie vielen Stationen können Sie aus dem Aufzug aussteigen?



Quelle: Marion Schmießing/Alexander Obst

IMPRESSUM

Herausgeber

Dr. Manfred H. Bobke-von Camen, Geschäftsführer Personal Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Flughafen Schönefeld, 12521 Berlin

Chefredaktion

Burkhard Kieker M
Ralf Kunkel MPA

Redaktionsteam

Nicole Dapper MPA
Claudia Heinrich BR
Verena Heydenreich MPA
(verantwortlich)
Ute Kalauch A-P
Kristin Klein P
Eberhard Koslowski BR
Peter Lindner BR
Renate Müller A-S
Silke Schmidt PM
Helga Schröter PE
Ralph Struck T-P

Gestaltung

Grundlayout: Jung von Matt/Spree
Umsetzung: DJO Printmedien Berlin

Erscheinungsweise

10 Ausgaben/Jahr

Nächste Ausgaben

07.06.2008, 07.07.2008
Redaktionsschluss Juli:
30.05.2008

Auflage

2.500
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Die in den Artikeln wiedergegebenen Meinungen müssen nicht den Auffassungen jedes einzelnen Redaktionsmitglieds entsprechen. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte. Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.

Kontakt

E-Mail:
ueberflieger@berlin-airport.de

Post

Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Abteilung Marketing und Unternehmenskommunikation, Verena Heydenreich Flughafen Schönefeld 12521 Berlin

Telefon

030-6091-1633-22

Telefax

030-6091-1643